

1996

HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



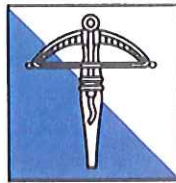
LIMMAT-CLUB
ZÜRICH



SCHÜTZEN-
GESELLSCHAFT
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER
BOGENSCHÜTZEN
IN ZÜRICH



STADTMUSIK
ZÜRICH

Pressespiegel

erstellt von René Schraner

Etappenhalt in Rheinfeldern

(sda) Vom 15. bis 18. August findet die fünfte historische Hirsebreifahrt nach 1946 von Zürich nach Strassburg (F) statt. In drei Langschiffen und einem Übersetzboot fahren 92 kostümierte Hirsebreifahrer Limmat, Aare und Rhein hinunter. Die Fahrt erinnert an die historische Hirsebreifahrt von 1456.

Die erste Hirsebreifahrt unternahm junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren zu einem Freischiessen in Strassburg. Die Reise dauerte damals 20 Stunden.

Warmen Hirsebrei mitgeführt

Den Namen hatte die Hirsebreifahrt, weil die Schiffer warmen Hirsebrei in einem gusseisernen Topf mitführten. Dieser war mit Lehm und Stroh eingefasst, um den Hirsebrei warm zu halten.

120 Jahre danach, im Jahre 1576, wurde die Hirsebreifahrt erstmals wiederholt. Sie hatte einen politischen Hintergrund. Die Zürcher wollten den verbündeten Strassburgern beweisen, wie schnell sie ihnen bei einer Bedrohung hätten helfen können.

Nach der 20stündigen Flussfahrt wurde er an die Bevölkerung verteilt, und soll noch so warm gewesen sein, dass er "einen an den Leizen gebrennt hat", wie es in den Chroniken steht. Hirsebrei war ein Grundnahrungsmittel der städtischen Bevölkerung im Mittelalter.

Die geplante Hirsebreifahrt kann nicht mehr in einem Tag absolviert werden, wie es an einer Pressekonferenz in Zürich hiess. So gibt es für die Hirsebreifahrt unterwegs mehrere Empfänge. Zudem haben sie im Gegensatz zu früher 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen. Die Vorfahren hingegen hatten einzig die Stromschnelle bei Laufenburg zu bezwingen. Die historischen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 wurden erstmals 1946 wieder aufgenommen und alle zehn Jahre (ausser 1966) wiederholt.

Hirsebreifahrt nach altem Rezept vor der Abfahrt

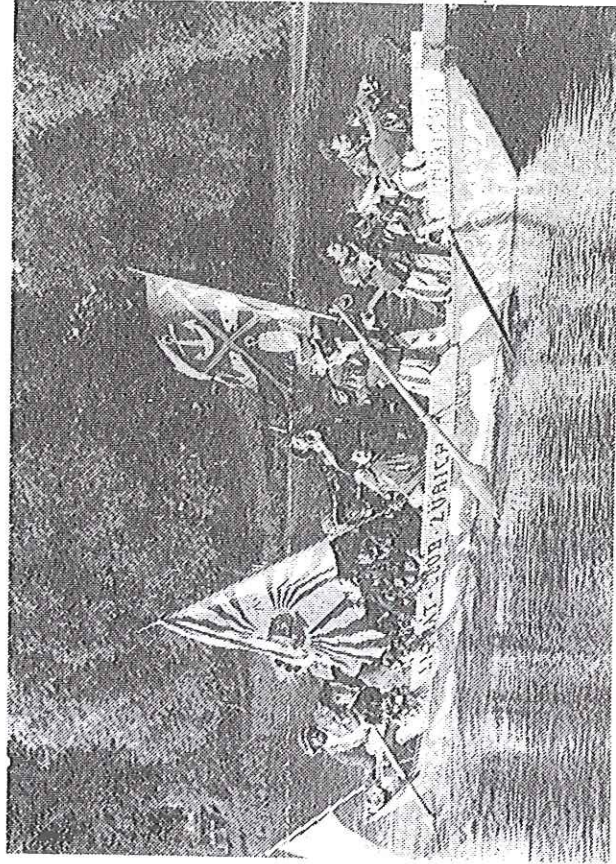
Die Hirsebreifahrer starten am Don-

nerstag, 15. August, um 06.30 Uhr von der Schipfe, gestärkt durch ein Hirsebreifrutstück nach altem Rezept, zu dem auch die Bevölkerung eingeladen ist. Verabschiedet werden sie vom Stadtpräsidenten Josef Estermann.

Die erste Etappe führt sie nach Rheinfeldern;

die zweite Übernachtung ist in Colmar (F). Am Samstag kommen sie um 16.00 Uhr in Strassburg an, wo sie von der Strassburger Bürgermeisterin Catherine Trautmann begrüsst werden. Unterwegs geben Baden, Beznau und Basel Empfänge.

In Strassburg finden am Sonntag Freundschaftskämpfe zwischen den Schützen und den Schifferstechern der beiden Städte statt. Begleitet von den Majoritäten spielt die Stadtmusik Zürich zu einem Konzert auf. Organisiert wurde die Hirsebreifahrt von der Zunft zur Schiffeleuten zusammen mit dem Limmatclub, der Schützengesellschaft, den Bogenschützen, und der Stadtmusik.



In drei Langschiffen und einem Übersetzboot fahren 92 kostümierte Hirsebreifahrer in Erinnerung an die historische Fahrt von 1456 Limmat, Aare und Rhein hinunter. Archivbild (1985) eines Langbootes des Limmat-Clubs Zürich auf der Hirsebreifahrt nach Strassburg. Foto: Keystone Press

Hirsëbreifahrt von Zürich nach Strassburg

Erinnerung an historische Fahrt von 1456

sda. Vom 15. bis 18. August findet die fünfte historische Hirsëbreifahrt nach 1946 von Zürich nach Strassburg (F) statt. In drei Langschiffen und einem Übersetzboot fahren 92 kostümierte Hirsëbreifahrer Limmat, Aare und Rhein hinunter. Die Fahrt erinnert an die historische Hirsëbreifahrt von 1456.

Die erste Hirsëbreifahrt unternahmen junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren zu einem Freischiessen in Strassburg. Die Reise dauerte damals 20 Stunden. 120 Jahre danach, im Jahre 1576, wurde die Hirsëbreifahrt erstmals wiederholt. Sie hatte einen politischen Hintergrund. Die Zürcher wollten den verbündeten Strassburgern beweisen, wie schnell sie ihnen bei einer Bedrohung hätten helfen können.

Warmen Hirsëbrei mitgeführt

Den Namen hatte die Hirsëbreifahrt, weil die Schiffer warmen Hirsëbrei in einem gusseisernen Topf mitführten. Dieser war mit Lehm und Stroh eingefasst, um den Hirsëbrei warm zu halten. Nach der 20stündigen Flussfahrt wurde er an die Bevölkerung verteilt, und soll noch so warm gewesen sein, dass er «einem an den Leifzen gebrennt hat», wie es in den Chroniken steht. Hirsëbrei war ein Grundnahrungsmittel der städtischen Bevölkerung im Mittelalter.

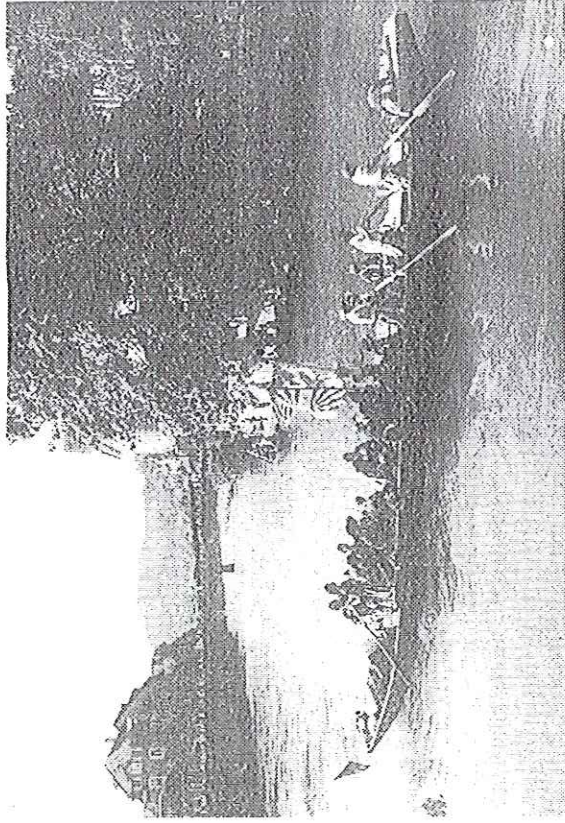
Die geplante Hirsëbreifahrt kann nicht mehr in einem Tag absolviert werden, wie es an einer Pressekonferenz in Zürich hiess. So gibt es für die

Hirsëbreifahrer unterwegs mehrere Empfänge. Zudem haben sie im Gegensatz zu früher 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen. Die Vorfahren hingegen hatten einzig die Stromschnelle bei Laufenberg zu bezwingen. Die historischen Hirsëbreifahrten von 1456 und 1576 wurden erstmals 1946 wieder aufgenommen und alle zehn Jahre (ausser 1966) wiederholt.

Hirsëbreifahrt nach altem Rezept

Die Hirsëbreifahrer starten am Donnerstag, 15. August, um 06.30 Uhr von der Schipfe, gestärkt durch ein Hirsëbreifrüstück nach altem Rezept, zu dem auch die Bevölkerung eingeladen ist. Verabschiedet werden sie vom Stadtpräsidenten Josef Estermann. Die erste Etappe führt sie nach Rheinfelden; die zweite Übernachtung ist in Colmar (F). Am Samstag kommen sie um 16 Uhr in Strassburg an, wo sie von der Strassburger Bürgermeisterin Catherine Trautmann begrüsst werden. Unterwegs geben Baden, Beznau und Basel Empfänge.

In Strassburg finden am Sonntag Freundschaftskämpfe zwischen den Schützen und den Schifferstehern der beiden Städte statt. Begleitet von den Majoretten spielt die Stadtmusik Zürich zu einem Konzert auf. Organisiert wurde die Hirsëbreifahrt von der Zunft zur Schiffeuten zusammen mit dem Limmat-Club, der Schützengesellschaft, den Bogenschützen und der Stadtmusik.



Willkommen in Rheinfelden

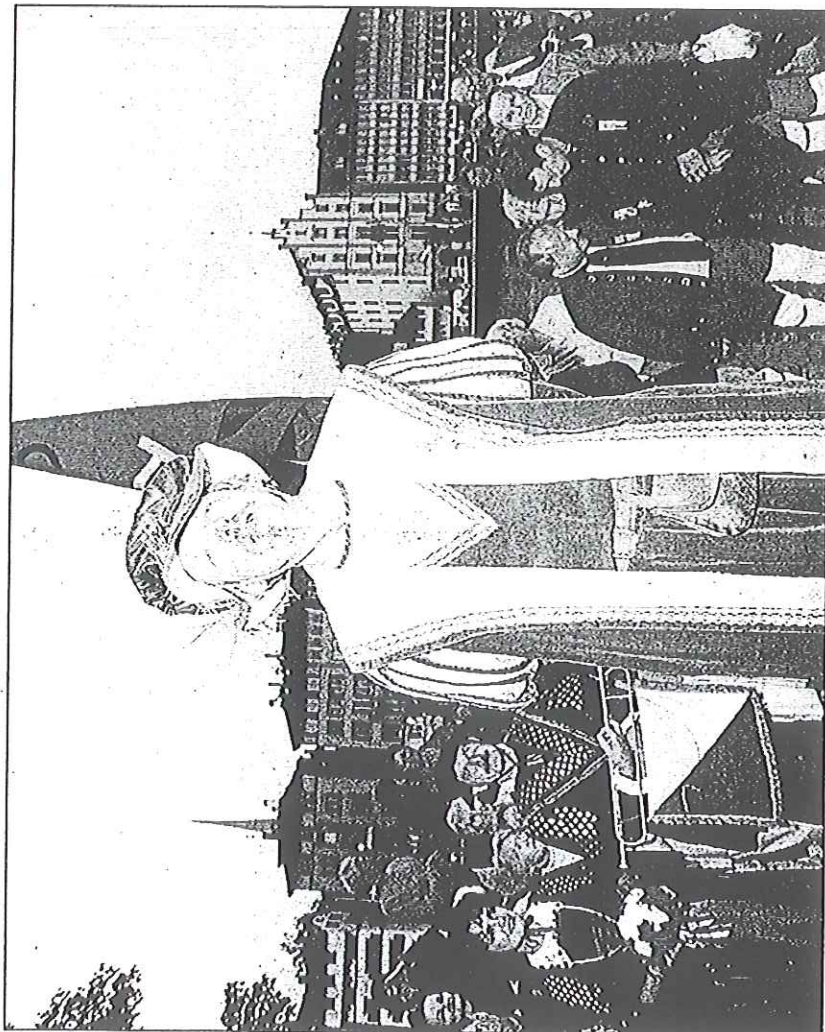
Im Jahr 1996 wird wieder einmal die berühmten Hirsëbreifahrt von Zürich nach Strassburg durchgeführt, da seit dem letzten Auftritt der glücklichbringenden Schiffe von Zürich zehn Jahre vergangen sind. Die erste dieser Fahrten fand im Jahr 1456 statt. Dabei handelte es sich um keinen Plausch-Ausflug der Zürcher Wasserfahrer, sondern um eine militärische Machtdemonstration, da die Zürcher versprochen hatten, den verbündeten Strassburgern Hilfe anbieten zu können, ehe der Hirsëbrei im Topf erkalte sei. Die Fahrt im Jahr 1996 wird sicher nicht so rassig wie anno dazumal durchgeführt, weil die aus drei Langschiffen und einem Übersetzboot bestehende Zürcher Delegation an fünf verschiedenen Empfängen an Limmat, Aare und Rhein begrüsst wird.

Heute, Donnerstag, 15. August, treffen die Langschiffe um 20.30 Uhr in Rheinfelden bei der Schiffände ein und werden durch die Stadtmusik, eine Vertretung der Behörde und dem örtlichen Rheinclub begrüsst. Ein Böllerschuss wird die Ankunf ankündigen. Nach einem Apéro sind die Hirsëbreifahrer zu einem Fischessen beim Casino, organisiert und gekocht vom Rheinclub Rheinfelden, eingeladen. Die Brauerei Feldschlösschen tritt in verdankenswerter Weise ebenfalls als Sponsorin auf.

Am Freitag geht die Fahrt weiter nach Basel, wo der nächste Empfang der Hirsëbreifahrer stattfinden wird.

Wir heissen die Gästeschar aus Zürich in Rheinfelden willkommen und wünschen ihnen in der Zähringerstadt einen schönen und gemütlichen Aufenthalt.

Hansruedi Schnyder, Stadtmayor

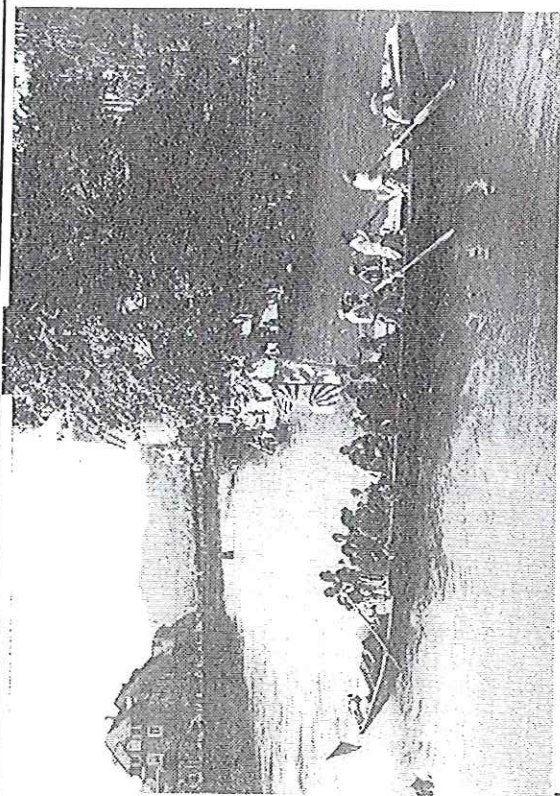


Traditionelle «Hirsebreifahrt» von Zürich nach Strassburg

Unterwegs mit dem Ruderboot

Der Zürcher Stadtpräsident Josef Estermann begrüsst am frühen Donnerstagmorgen beim LCZ-Clublokal Schiffe in Zürich die Teilnehmer der dreitägigen traditionellen Hirsebreifahrt nach Strassburg. Die erste Hirsebreifahrt unternahmen junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren zu einem Freischessen in Strassburg.

Keystone



Willkommen in Rheinfelden

Im Jahr 1996 wird wieder einmal die berühmtenHirsebreifahrt von Zürich nach Strassburg durchgeführt, da seit dem letzten Auftritt der glückbringernden Schiffe von Zürich zehn Jahre vergangen sind. Die erste dieser Fahrten fand im Jahr 1456 statt. Dabei handelte es sich um keinen Plausch-Ausflug der Zürcher Wasserfahrer, sondern um eine militärische Machtdemonstration, da die Zürcher versprochen hatten, den verbundenen Strassburgern Hilfe anbieten zu können, ehe der Hirsebrei im Topf erkaltet sei. Die Fahrt im Jahr 1996 wird sicher nicht so rassistig wie anno dazumal durchgeführt, weil die aus drei Langschiffen und einem Übersetzboot bestehende Zürcher Delegation an fünf verschiedenen Empfängen an Limmat, Aare und Rhein begrüsst wird.

Heute, Donnerstag, 15. August, treffen die Langschiffe um 20.30 Uhr in Rheinfelden bei der Schiffände ein und werden durch die Stadtmusik, eine Vertretung der Behörde und dem örtlichen Rheincub begrüsst. Ein Bollerchuss wird die Ankunft ankündigen. Nach einem Apéro sind die Hirsebreifahrer zu einem Fischessen beim Casino, organisiert und gekocht vom Rheincub Rheinfelden, eingeladen. Die Brauerei Feldschlösschen tritt in verdankenswerter Weise ebenfalls als Sponsorin auf.

Am Freitag geht die Fahrt weiter nach Basel, wo der nächste Empfang der Hirsebreifahrer stattfinden wird. Wir heissen die Gästeschar aus Zürich in Rheinfelden willkommen und wünschen ihnen in der Zähringerstadt einen schönen und gemütlichen Aufenthalt.

Hansruedi Schnyder, Stadtmann

Hirsebreifahrt 1996 Zürich – Strassburg

1. Etappenhalt in Rheinfelden

mg. Traditionsgemäss fand die Hirsebreifahrt der Zürcher nach Strassburg auch 1996 statt. Alle zehn Jahre – so verlangt es diese Tradition – wird der ersten Hirsebreifahrt von 1456 gedacht.

Ebenso ist es Tradition, dass am ersten Tag ins Zähringer Städtchen Rheinfelden zur Übernachtung gefahren wird. So sind am letzten Donnerstag die Zürcher Schiffler – zwar mit etwas Verspätung – in Rheinfelden angekommen. Die erste Hirsebreifahrt (siehe historischer Abschnitt) konnte damals von den Ruderern noch in einem Tage bewältigt werden. Nur ein einziges Hindernis stand im Wege: der Laufen zu Laufenburg. Heute sind es 31 Hindernisse, die bewältigt werden müssen, nämlich fünf fahrbare Wehren auf der Limmat, zwei Krananlagen, vier Rollbahnen, sieben Rollwagenanlagen (sogenannte Kahnrampen) und 13 Schleusen. Zudem gibt es heute verschiedenenorts Empfänge und Essenshalte. All diese Hindernisse und Halte haben die Fahrten gedehnt und die heutigen Anlässe dauern Tage.



Vizeammann Ruedi Vogel (links) im Gespräch mit dem Steuermann aus einem Schiff, René Schraner vom Limmat-Club.

Etappenziel Rheinfelden

Die Dunkelheit war bereits angebrochen, als mit Böllerschüssen die Ankunft der fünf Schiffe bei der Schifflande angezeigt wurde. Viel Volk versammelte sich daselbst zum Empfang der Zürcher Gäste.

Von der Rheinfelder Behörde nahm Vizeammann Ruedi Vogel die Gäste in Empfang. Er freute sich, dass Rheinfelden als Etappenort gewählt wurde. Unsere Stadt, so führte Ruedi Vogel aus, ist mehrfach "vom Wasser geprägt", doch wir haben "nicht nur Wasser", sondern auch ein "Feldschloss" und eben dieses Schloss hat zum Empfang den Apéro gestiftet, zu dem er sodann höflich einlud.

In witziger Gegenrede kam der Dank aus Zürich. Thomas Holzer, Zunftmeister der Zunft zur Schiffler, gab nebst Grüssen des Stadtrates von Zürich auch Worte des Dankes an Behörde und Bevölkerung von Rheinfelden für den netten Empfang. "Auch Zürich", so führte der Zunftmeister aus, sei "über's Bier

mit Rheinfelden verbunden" und er erinnerte an die kürzliche Fusion Feldschlösschen/Hürlimann.

Aber nicht nur Tranksame hatte Rheinfelden den Gästen aus Zürich zu bieten. Der Rheinclub Rheinfelden hatte extra zu diesem Ereignis ein Gratis-Fischessen auf dem Areal Casino-Kurbrunnen eingerichtet und betrieben. Dies wohl in anlehnung an die guten freundschaftlichen Bande zum Limmat-Club Zürich, der Schiffe und Crews für diese Hirsebreifahrt stellte. So verteilten die Zürcher Geschenke an die Rheinfelder Organisatoren.

Vorab den Behörden, Vizeammann Ruedi Vogel durfte einen Stich entgegennehmen, der mit persönlichen Unterschriften des Stadtpräsidenten von Zürich, Josef Estermann, und der Oberbürgermeisterin von Strassburg, Frau C. Trautmann, signiert ist. Aber auch die Stadtmusik Rheinfelden, die übrigens den ganzen Empfang musikalisch begleitete und der Rhein-Club Rheinfelden bekamen Geschenke. Die Übergabe dieser Geschenke besorgte der PR-Mann des Limmat-Clubs, René Schraner.

Dieses Fischessen unter freiem Himmel bot zudem Gelegenheit, Freundschaften zu erneuern, neue zu stiften und galt der Pflege guter Kameradschaft, wovon ergiebig Gebrauch gemacht wurde. Doch den wackeren Schiffler war nach einem anstrengenden Tag – wenn auch für etliche etwas kurz – hernach Zeit der Ruhe geboten.

Weiterfahrt am Freitag

Pünktlich, das heisst mit einer winzigen Verspätung, weil ein Motor streikte, hat die Weiterfahrt am Freitag früh um 8 Uhr stattgefunden. Wiederum knallte es aus Böllern und mit guten Wünschen für die Weiterfahrt zogen die Gäste aus Zürich Richtung Basel, wo es zum Mittagessen und einem Empfang der Behörde kam. Die Hirsebreifahrt 1996 ist – wenigstens für Rheinfelden vorbei – wir warten aufs Jahr 2006!

Weshalb Hirsebreifahrt?

Die Hirsebreifahrt Zürich–Strassburg hat eine lange Tradition. Seit dem 13. Jahrhundert bestehen urkundlich belegte Bündnisse zwischen den beiden Reichsstädten Zürich und Strassburg. Mit diesen Bündnissen gewährte man sich gegenseitigen Schutz, den das Reich nicht gewähren konnte. Vor allem die Eidgenossen schlossen solche Bündnisse mit den Städten des Niederrheines. So kam es in Eglisau, wo Graf Allwig von Sulz einige Strassburger Handelsleute gefangen hielt, 1455 zu Befreiungsaktionen, die von Freischaren, vorab Zürchern, bewerkstelligt wurden. Diese Tat war wohl der Anlass, dass ein Jahr später, also 1456, eine Schar Zürcher Schützen an einem Freischiessen in Strassburg teilnahmen. Diese Schützen wagten den Versuch, in einem Tag nach Strassburg zu fahren. Sie nahmen dabei einen Topf Hirsebrei mit, der noch warm war, als das Schiff in Strassburg ankam. Damit bewiesen die Eidgenossen, dass ihre Versprechen auch rasch in die Tat umgesetzt werden konnten. Heinrich Bullinger, der Nachfolger von Zwingli, hat diese Tat in seiner Chronik niedergeschrieben. Dann dauerte es 120 Jahre, bis die Fahrt zum zweiten Male durchgeführt wurde. In dieser Zeit gab es wiederholt Hilfeleistungen der Städte unter sich. Wieder waren es die Zürcher Schützen, die mit warmer Hirse die Fahrt vollbrachten. Man bewies damit erneut, dass Strassburg nicht so weit von Zürich entfernt ist. Die Eidgenossen aus Zürich wurden festlich geehrt. Diese überliessen den Strassburgern den Breitopf und die Ruder, worin die Namen eingeschnitzt waren. Diese Gegenstände sind heute noch im historischen Museum in Strassburg aufbewahrt.

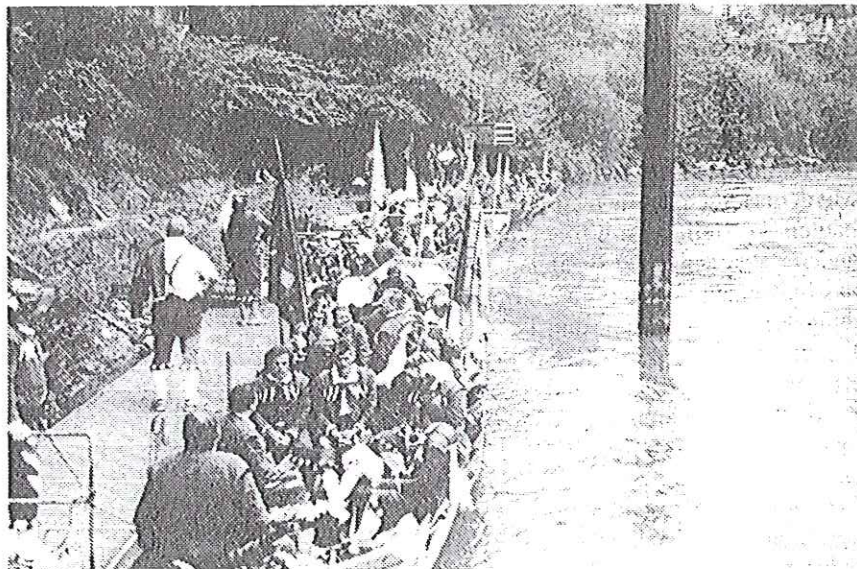
Hirsebrei war im Mittelalter ein wichtiges Volksnahrungsmittel, nach heutigem Begriff ebenso kalorienreich. So wurde ein gebräuchliches und erst noch gutes Lebensmittel nach Strassburg gebracht. Damit der Hirsebrei bis nach beendeter Fahrt warm blieb, wurde der Topf mit Lehm und Stroh eingefasst, der Brei wurde nach Ankunft in Strassburg verteilt, er war wirklich noch warm, denn nach der alten Chronik "hat er einem an den Lefzen gebrennt!"

Im Laufe der Zeit hat ein wechselhaftes

Schicksal das Elsass heimgesucht. Nach dem westfälischen Frieden wurden grosse Teile des Elsass der französischen Krone untertan. Die Neutralität von Strassburg war bedroht, Berner und Zürcher zogen wiederum der bedrohten Stadt zu Hilfe. 1678 verteidigten sie tapfer den Brückenkopf Kehl und verloren dabei gegen vierzig Mann.

Die Tradition wird aufrecht erhalten

Im Jahre 1869 wurde der Limmat-Club in Zürich gegründet. Er ist der älteste Wasserfahrverein der Schweiz. 1877 erstmals, dann 1884 und 1889, hat dieser Verein die Tradition der Hirsebreifahrten weitergeführt. Es folgte dann ein Unterbruch, aber 1946 hat der Limmat-Club der Tradition wieder zu neuem Leben verholfen. Seither finden diese Fahrten alle zehn Jahre statt. Diese Hirsebreifahrten sind keine isolierte Begebenheit, sie sind heute noch, wie damals in historischer Zeit, Ausdruck der Freundschaft zwischen den beiden Städten.



Bereit zur Weiterfahrt. Die Schiffe der Zürcher vor der Weiterreise Richtung Basel.
Fotos: Max Gut